

Beilage zu Jahresbericht 2017

Thema: Eidg. Abstimmung über die Energiestrategie 2050 vom 21-Mai-2017

1 Leserbrief in BZ und 3 Infosperber-Meinungen

Die Aussagen des SVP-Präsidenten welche voll der hinterwäldn. Ansicht von Ch.Blocher übernommen wurden, geben mir zu denken.

Denn die Rechnung ohne Kosten-Nutzen gegenüberzustellen ist fahrlässig und könnte u.a. die Zukunft unserer Bauern massgebend beeinflussen. Aufgrund meiner Erfahrung (1961-2015) als selbständiger Fachingenieur finde ich, dass die zu hohen Subventionen für die Gebäudewärmedämmung durch höhere Steuerreduktionen für die fossilienfreie Energieproduktion und für Energie-Pumpspeicher (Grimsel) eingesetzt werden müssten.

Wenn man für die Energiestrategie Priorität auf die möglichst lange Erhaltung des Umweltzustandes legen würde, könnten wir davon langfristig am meisten profitieren. Obschon die Energiestrategie nur halbwegs gelungen ist, werde ich dafür ein "Ja" einlegen.

Werner Aebischer Münchringen-Jegenstorf / BZ 14-04-2017

Als bürgerlicher pens. Energieberater staune ich, wie die SVP von ihrem Oligarchen erfolgreich indoktriniert wird. Er kann ja unmöglich genügend Kenntnis über das sehr komplexe Thema gewonnen haben. Ich meinerseits habe an tausendfachen Objekten mit selbständigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Ingenieurarbeiten der Gebäudetechnik sammeln dürfen. Ich stelle nun fest, dass die fachlichen Argumente gegenüber der reaktionären Politik einen schweren Stand haben. Die Energiestrategie 2050 ist auch nach meinen Studien mangelhaft, aber immer noch viel besser als nichtstun und zuwarten bis uns die Klimaprobleme das Leben erschweren. Für den Kanton Bern habe ich Kommissionsvorschläge erarbeitet und zeigen auf, dass noch vieles zu verbessern wäre. Mehr dazu unter: www.energieconsult.ch

Werner Aebischer, am 10. Mai 2017 um 16:09 Uhr

Mit den neuen Pumpspeicher-Kraftwerken baut die Schweiz ihre vorzügliche Stellung im euro Strommarkt weiter aus. Diese sind nun auch die Grundlage für die Kompensation der dringend notwendigen Ersetzung der Oel- und Gasfeuerungen für die Wärmeerzeugung. So könnte z.B. bei System ZE-2SOL der überschüssige Strom im Sommer, im Winter für den Wärmepumpenbetrieb eingesetzt werden. Jammern wegen momentanen Verlusten sind also fehl am Platze, denn die Energieunabhängig würde sich entscheidend verbessern. Die heutige, auf reine Gewinne beruhende Kostenberechnungen ohne Berücksichtigung der externen Kostengewinne sind verantwortungslos. Mehr unter www.energieconsult.ch

Werner Aebischer, am 13. Mai 2017 um 07:21 Uhr

Hier wiederum ein typischer Journalistenvorschlag, welche dazubeitragen die Verirrungen dieser Abstimmungskampagne zu fördern und dem NEIN-Lager sicher gefällt. Mir fehlt in fast allen Vorschlägen die wichtige Voraussetzung, dass die Lösung nur in gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Strom, Wärme und Mobilität bestehen kann. Vorallem würde meistens das CO2-Problem (nämlich die Erfüllung des genehmigten Klimaabkommens) ausgeklammert. So haben z.B. unsere Väter und Grossväter mehr Mut bewiesen und dafür gesorgt, dass heute soviel einheimische Energie zur Verfügung steht. Meine Energiestrategie: In den nächsten 20 Jahren sind alle Oel- und Gasfeuerungen, sowie Elektrospeicherheizungen durch Wärmepumpen oder andere fossilfreie Energieträger zu ersetzen.

Werner Aebischer, am 15. Mai 2017 um 14:29 Uhr